

Was Wann Wo

Lebensqualität trotz Rheuma und Schmerzen

Bad Ragaz Am Dienstag, 19. Juli, 18 bis 19 Uhr, organisiert die Rheumaliga SG, GR, AI/AR und Fürstentum Liechtenstein ein Fachreferat zum Thema «Gibt es eine Rheuma-Ernährung? Welche Nahrung hilft?». Menschen mit Rheuma und chronischen Schmerzen und ihre Angehörigen erhalten die Möglichkeit, sich in einer kleinen Gruppe mit den Herausforderungen von Rheuma-Krankheiten auseinanderzusetzen und bestmögliche Lösungen für ihre Lebensgestaltung und ihr Gesundheitsmanagement zu finden. Unkostenbeitrag von 5 Franken für Nicht-Mitglieder, kostenlos für Mitglieder der Liga. Der Anlass findet an der Bahnhofstrasse 15 in Bad Ragaz statt. Anmeldung erforderlich: Rheumaliga SG, GR, AI/AR und Fürstentum Liechtenstein, Andrea Schmider, Tel. 081 511 50 03, E-Mail beratung.ragaz@rheumaliga.ch

Neue Ausstellung mit rund 150 Fröschen

Rüthi-Büchel Das Puppen- und Spielzeugmuseum an der Büchlerbergstrasse 8 im Ortsteil Büchel ist am Sonntag, 17. Juli, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die neue Froschausstellung mit rund 150 Fröschen in allen Materialien und Variationen ist in drei grossen Räumen nebst vielen Puppen und unzähligen Spielzeug zu bewundern. Parkplätze sind vorhanden.

Thema Energie hat Priorität

Die SP Buchs diskutierte an ihrer Mitgliederversammlung mit Fachpersonen über aktuelle Themen.

Buchs Zur kürzlich abgehaltenen Mitgliederversammlung der SP Buchs waren zwei Referenten geladen. Den ersten Teil der Versammlung bestritt Rolf Sturzenegger als Vertreter der «IG Buchser Samstig». Er erläuterte die Beweggründe, die zu dieser Petition geführt hatten. Mit 1256 Unterschriften fordert die Petition bekanntlich eine autofreie Bahnhofstrasse und zwar jeden Samstag von Mai bis Oktober.

Anlass zu Diskussionen gaben folgende Fragen: Ist die Erreichbarkeit des öffentlichen Busses für ältere Personen sowie die Umfahrung der Bahnhofstrasse durch den Busverkehr wirklich machbar? Wie stark werden die an die Bahnhofstrasse grenzenden Wohnquartiere durch den anfallenden Individualverkehr, der «Schleichwege» suchen wird, belastet? Ist es wirklich angezeigt, genau jetzt, wo die Stadt gezwungen wurde, zu sparen, zu fordern, dass sich die Stadt an den Kosten für die Sperrung, der Verkehrsregelung sowie der Werbung beteiligt?

Die SP Buchs wird die Zukunft des «Buchser Samstig» gespannt verfolgen.

Mit dem Bezug von Fernwärme ist es nicht getan

Im zweiten Teil der Versammlung erläuterte Stadtrat Fred Rohrer (parteilos) das Energie-



Rolf Sturzenegger (rechts), Vertreter der IG Buchser Samstig, und Stadtrat Fred Rohrer waren zu Gast bei der SP Buchs.

Bild: PD

konzept der Stadt und erklärte im Speziellen, was es mit dem Energiefonds auf sich hat und warum dort plötzlich Ebbe in der Kasse herrscht.

Es entwickelte sich auch zu diesem Thema im Anschluss an Rohrsers übersichtliche und ver-

ständliche Präsentation eine rege Diskussion. Die Anwesenden waren sich einig, dass das Thema Energie, vor allem Energiesparen, unbedingt prioritär behandelt werden muss und es nicht reicht, die Fernwärme von der KVA zu beziehen und dann

zu hoffen, damit «fein raus» zu sein.

Auch die «Energistadt Gold» hat Potenzial bezüglich Förderung erneuerbarer Energien, Stärkung des emissionsfreien Verkehrs, individuelle Energiesparmassnahmen aber

auch Sparmassnahmen der Stadt und so weiter. Das Fazit lautete: Es sieht bezüglich Umwelt und Klima nicht gut aus. Jeder und jede ist gefordert, den eigenen ökologischen Fussabdruck möglichst schnell und effizient zu verkleinern. (pd)

In neue Welten eintauchen

Im Lukashauss in Grabs fand kürzlich die Kunst- und Kulturwoche 2022 statt.

Grabs Malen, Basteln, Hämmern, Lötten, Schweißen, Kochen, Tanzen, Singen – die Kunst- und Kulturwoche im Lukashauss ermöglichte auch dieses Jahr ein kunterbunt gemischtes, vielfältiges Programm.

Während einer Woche arbeiteten Künstlerinnen und Künstler eng mit den Kursteilnehmenden in unterschiedlichsten Workshops zusammen. Dabei konnten die Kursteilnehmenden in neue Welten eintauchen, neue Fertigkeiten und Fähigkeiten erlernen, konnten gemeinsam an einem oder mehreren Werken arbeiten, sich kreativ

ausdrücken und neue Begegnungen erfahren.

Farbenfrohes Kunstwerk im Gelände

So ermöglichten Gamelle und Kira vom Kunstatelier GAMelle aus Worblaufen den Bau eines Kunstwerks im Gelände mit farbenfrohen Fensterläden. Nach stundenlangem Malen, lautem Hämmern und Bohren, viel Schweiß, aber auch Spass zierte nun das Kunstwerk das Gelände des Lukashauses und schenkt einen wunderbaren Ausblick auf Grabs. Währenddessen wurde unter Anleitung der Künstlerin



In der Kunst- und Kulturwoche wurde kreativ gearbeitet.

Giulia Wyss mit höchster Präzision die weisse Riesenschnecke im Hühnergehege mit einem grossen Mandala bemalt.

Kügelibahn steht spielbereit neben Cafeteria

In zeitgleichen Workshops entstand zudem ein Feuerkorb mit selbstkreierten Mustern, Lampen für den Aussenbereich, die wie Quallen aussehen und eine Kügelibahn, welche nach Tagen des Lötens und Dekorierens mit Unterstützung von Alain Scharner seither spielbereit neben der Cafeteria des Lukashauses steht.

Nebst dem künstlerischen Schaffen in der Landschafts-SINNFonie wurde auch Hip Hop getanzt und zu Akkordeon und Gitarre gesungen und getrommelt. Wer in andere Welten eintauchen wollte, besuchte den Workshop bei Alice Bravo, in welchem die Kursteilnehmenden ihren eigenen Körper mit Musik erspüren konnten.

Und wer Lust auf viel Lachen und Spass hatte, der konnte bei Elmar Büeler Geschichten erfinden, spielen und erzählen oder sich als Clown oder anderes Zirkusmitglied ausgeben. Auch der Magen kam nicht zu kurz: Mit

René Rissmann wurden Fische und Fleisch geräuchert und mit Somlid Kammavalong fand auch die asiatische Küche mit Frühlingsrollen und Currysuppe Einzug ins Lukashauss.

Durch kreatives Tun Neues geschaffen

Die Freude an der Kunst- und Kulturwoche war den Teilnehmenden ins Gesicht geschrieben. Es konnte gemeinsam durch kreatives Tun Neues geschaffen und gelernt werden. Diese Woche wurde durch finanzielle Unterstützung des Vereins Lukashauss ermöglicht. (pd)



Die Kursteilnehmenden konnten auch zu Musik singen und trommeln.



Im Gelände wurde ein farbenfrohes Kunstwerk aufgestellt.

Bilder: PD